




Start des bundesweiten Modellprogramms 'JUGEND STÄRKEN im Quartier'

Start des bundesweiten Modellprogramms "JUGEND STÄRKEN im Quartier" -> Heute startet das neue Modellprogramm "JUGEND STÄRKEN im Quartier". -> Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) wollen Kommunen bei der Förderung benachteiligter junger Menschen bei ihrem Übergang von der Schule in den Beruf stärken. Eine entsprechende gemeinsame Förderrichtlinie des Bundesfamilienministeriums und des Bundesbauministeriums tritt heute in Kraft. -> "Wir wollen allen jungen Menschen in Deutschland Zugang zu einer Ausbildung ermöglichen, die ihren Fähigkeiten und Interessen entspricht. Daher unterstützen wir Länder und Kommunen bei der Herausforderung, gerade jungen Menschen mit schlechteren Startchancen individuelle Hilfen bei ihrem Übergang von der Schule in den Beruf anzubieten, um ihre beruflichen Ziele zu verwirklichen", sagte Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig. -> "JUGEND STÄRKEN im Quartier" kombiniert sozialpädagogische Unterstützungsangebote, die passgenau entsprechend der Bedarfslage der jungen Menschen ausgestaltet werden können. Darüber hinaus werden Projekte angeboten, die zur Aufwertung des unmittelbaren Wohnumfeldes und zur Aktivierung der jungen Menschen beitragen. So sollen nicht nur die Perspektiven der jungen Menschen gestärkt werden, sondern auch die Nachbarschaften vor Ort. Das Modellvorhaben wird in benachteiligten Stadtteilen und Regionen an ausgewählten Standorten deutschlandweit umgesetzt. Denn viele junge Menschen mit Startschwierigkeiten leben in Stadt- und Ortsteilen, in denen städtebauliche Missstände mit wirtschaftlichen und sozialen Problemen einhergehen. -> Neben individuell zugeschnittenen Hilfen können auch Mikroprojekte zur Aufwertung des sozialräumlichen Umfelds von und mit Jugendlichen durchgeführt werden - wie zum Beispiel das Veranstalten von Nachbarschaftsfesten, das Pflanzen von Bäumen oder die Errichtung neuer Freizeitalplätze für Jugendliche. -> Bundesbauministerin Barbara Hendricks betonte: "Unsere Fördermittel gehen genau dorthin, wo sie gebraucht werden: In benachteiligte Quartiere, nämlich die Programmgebiete unseres Städtebauförderprogramms 'Soziale Stadt oder vergleichbare soziale Brennpunkte'. So werden finanzielle Ressourcen und Know-How gebündelt, um junge Menschen in den betroffenen Quartieren noch besser unterstützen zu können." -> Das Programm wird zunächst für vier Jahre ab 2015 aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Bundes gefördert. Die ressortübergreifende Zusammenarbeit und Mittelbündelung für benachteiligte Quartiere mit dem Programm "JUGEND STÄRKEN im Quartier" ist ein wichtiger Beitrag der Bundesregierung für eine fachübergreifende, integrierte, soziale Stadtentwicklung vor Ort. -> Kommunen können ab sofort ihr Interesse bekunden. Weitere Informationen zum Programm und zum Interessenbekundungsverfahren finden Sie unter www.jugend-staerken.de. -> Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) -> Stresemannstraße 128 - 130 -> 10117 Berlin -> Telefon: 030 18 305-0 -> Telefax: 030 18 305-2044 -> Mail: service@bmu.bund.de -> 

Pressekontakt

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)

10117 Berlin

service@bmu.bund.de

Firmenkontakt

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)

10117 Berlin

service@bmu.bund.de

Zum Geschäftsbereich des Bundesumweltministeriums gehören drei Bundesämter mit zusammen mehr als 2.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern: das Umweltbundesamt, das Bundesamt für Naturschutz sowie das Bundesamt für Strahlenschutz. Darüber hinaus wird das Ministerium in Form von Gutachten und Stellungnahmen von mehreren unabhängigen Sachverständigengremien beraten. Die wichtigsten Beratungsgremien sind der Rat von Sachverständigen für Umweltfragen und der Wissenschaftliche Beirat Globale Umweltveränderungen.